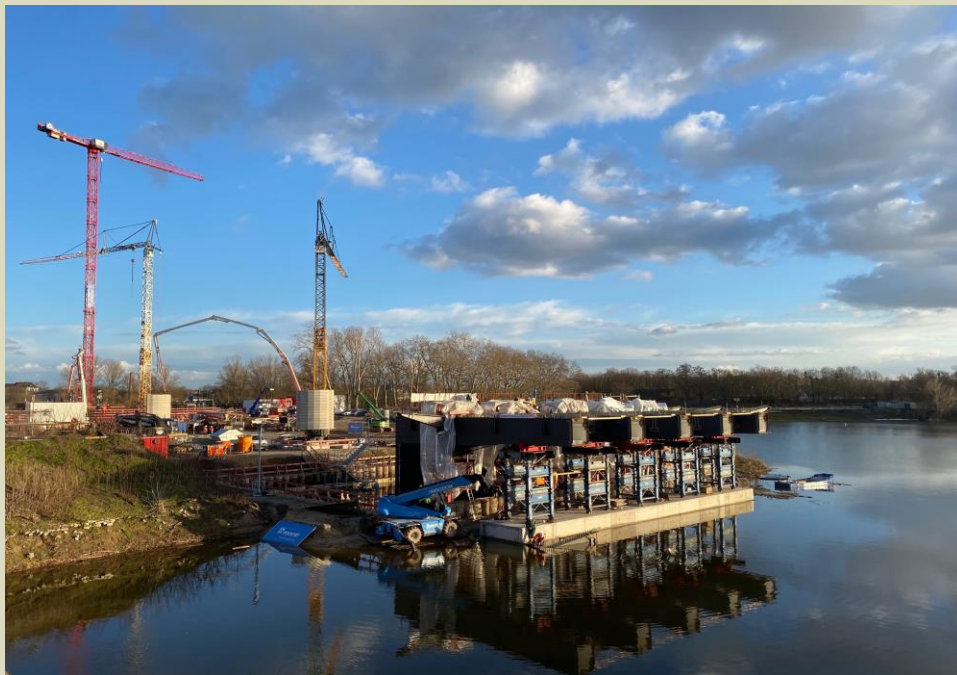


Newsletter der CDU – Ratsfraktion



Der Bau der Strombrückenverlängerung geht weiter voran. Mitte 2021 wird die Brückstraße zw. der Bandwikerstraße und der westlichen Einfahrt zum Landesarchiv Sachsen-Anhalt gesperrt.

Foto: Ratsfraktion

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort Fraktionsvorsitzender
- Weg frei für einen emissionsfreien Taxiverkehr
- Erkenntnisse nach dem Lockdown, speziell im Schul- und Kitabereich
- Solarzellen über dem Magdeburger Ring
- Belebung der Magdeburger Innenstadt
- Elektronische Abstimmungen
- Impressum

Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,

ich hoffe Sie hatten ein gesegnetes Osterfest und konnten die Feiertage gut nutzen, um neue Kraft zu schöpfen. Das Osterfest als höchstes christliches Fest symbolisiert die Auferstehung des Herrn und weckt auch in uns neue Hoffnung. Die Hoffnung, dass die Corona-Pandemie in 2021 ein Ende hat und wir wieder unseren normalen gewohnten Alltag nachgehen können. Ein ganz wichtiger Schritt sei dabei die Corona-Impfung. Wir sollten nach vorne schauen und guter Hoffnung sein!

Das Jahr 2021 steht aber auch ganz im Zeichen eines Superwahljahres, mit der Landtagswahl im Juni, der Bundestagswahl im September und wahrscheinlich auch die Wahl einer/eines neuen Oberbürgermeister/-in in Magdeburg. Wichtige politische Entscheidungen müssen auch in Zeiten von Corona getroffen werden und können nicht verschoben werden oder gar gänzlich ruhen. Umso mehr sieht sich die CDU-Ratsfraktion in der Pflicht die Stadt auch 2021 voranzubringen und weiterzuentwickeln. Mit den nachfolgenden Beiträgen möchten wir Sie über unsere kommunalpolitische Arbeit in den Sitzungen der Ausschüsse sowie der Sitzungen im Stadtrat informieren.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Bitte bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße



Ihr Wigbert Schwenke
Fraktionsvorsitzender

Weg frei für einen emissionsfreien Taxiverkehr

Die CDU-Ratsfraktion fordert – „Weg frei für einen emissionsfreien Taxiverkehr“. In der Stadtratssitzung im März hatten Andreas Schumann MdL und Stadtrat Tim Rohne einen Antrag gestellt, in dem die Verwaltung beauftragt wird, unter Einbezug mit der Taxi & Mietwagengesellschaft Magdeburg e. G., der Taxizentrale Magdeburg, den Städtischen Werken und weiterer geeigneter städtischer Beteiligungsunternehmen, ein Konzept für einen emissionsfreien Taxiverkehr im Stadtgebiet Magdeburg zu entwickeln. Die Mobilitätswende ist ein großes Thema in Deutschland sowie auch in Magdeburg und betrifft auch die öffentlichen Nahverkehrsangebote. Eine unverzichtbare Säule der öffentlichen Verkehrsbedienungs sind auch die Taxiverkehre. Das Taxigewerbe könnte mit ihren Fahrzeugen einen Beitrag zu einer umweltschonenden Verkehrsbedienungs beitragen. Eine deutliche Emissionsreduzierung ist dabei anzustreben. Diese großen Herausforderungen können die Unternehmen nicht alleine bewältigen. Insbesondere die Frage nach einer geeigneten Infrastruktur für den Taxiverkehr (z. B. Schnellladesäulen an Warteplätzen) gewinnt an Bedeutung.



Erkenntnisse nach dem Lockdown, speziell im Schul- und Kitabereich

In der letzten Sitzung des Stadtrates stellten Fraktionsvorsitzender Wigbert Schwenke und Stadtrat Bernd Heynemann den Antrag, in dem der Oberbürgermeister beauftragt wird, ggf. in Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal, anhand ausgewählter Beispiele, zu evaluieren, wie Schulen und Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Magdeburg den Lockdown in der Corona-Pandemie gemeistert haben. Methoden und pädagogische Ansätze sollen hierbei betrachtet werden. Auch kommunale Instrumente sollen genutzt und ausgebaut werden, um unterschiedliche Wissensstände auszugleichen. Eine Frage wäre zum Beispiel, welche digitalen Möglichkeiten, die durch die Pandemie sehr schnell in den Vordergrund gerückt sind, im Einklang mit den verschiedenen Lernprozessen in den Schulen, bei der Konzeptentwicklung in Kindertageseinrichtungen und den Regularien verstetigt werden können. Der Antrag wurde zur weiteren Beratung in den Jugendhilfeausschuss, in den Ausschuss für Familie und Gleichstellung und in den Ausschuss für Bildung, Schule und Sport überwiesen.

Solarzellen über dem Magdeburger Ring

In Bezug auf unseren Antrag vom August 2020 hatte die Stadt Magdeburg vor kurzen eine Information veröffentlicht. Wir als CDU-Ratsfraktion beauftragten zu prüfen, ob eine Fläche auf dem Magdeburger Ring als Pilotprojekt mit Solarmodulen überdacht werden kann.

Im November/Dezember 2020 wurden das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt angeschrieben, um Fördermöglichkeiten zu finden.

Das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt stellte in seiner Antwort fest, dass der Bau einer Solaranlage an sich und auch über einer Fahrbahn nicht innovativ ist und eine Förderung deshalb nicht infrage kommt. Vielmehr stellt sich die Frage, wofür der erzeugte Strom genutzt werden soll. Es wurde weiterhin darauf hingewiesen, dass ein vergleichbares Projekt eines privaten Investors durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Hinblick auf ein aktuelles Forschungsprojekt („PV-Süd“) zurückgestellt wurde. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verweist in seinem Antwortschreiben darauf, dass sich die PV-Überdachung in einem konzeptionellen Stadium befindet und gegenwärtig grundlegende Fragen in einem Pilotprojekt des Austrian Institute of Technology (AIT) und des Fraunhofer ISE geklärt werden. Eine Förderung durch Mittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ist daher nicht möglich. Die Antworten des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung stehen noch aus. Die Verwaltung der Landeshauptstadt regt an, eine Weiterbearbeitung des Antrages zurzeit nicht weiterzuführen. Eine finanzielle Unterstützung mit Mitteln von Bund und/oder Land ist nicht gegeben. Bei Betrachtung der bisher eingegangenen Antworten ist eine positive Antwort aus den Bundesministerien, deren Antwort noch aussteht, nicht zu erwarten. Die erforderlichen Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind noch nicht vollständig erfolgt. Eine Kooperation mit anderen Instituten scheint nicht zweckmäßig zu sein, da einerseits die finanziellen Mittel fehlen und andererseits führende Institutionen bereits mit dem Forschungsprojekt „PV-Süd“ gebunden sind. Es ist sinnvoll, die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „PV-Süd“ des AIT und des Fraunhofer ISE abzuwarten und dann zu prüfen, ob die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit auf den Magdeburger Ring übertragbar und wirtschaftlich haltbar sind.



Symbolbild: Durchaus visionär, aber auch machbar? Visualisierung einer mit Solarmodulen überdachten Autobahn des schweizer Büros © labor3

Belebung der Magdeburger Innenstadt

Eine Stadt wie Magdeburg braucht Ideen und Dynamik, um langfristig erfolgreich zu bleiben. Die Innenstadt von Magdeburg ist ein wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Die Covid-19-Pandemie hat, die in den letzten Jahren festzustellenden Krisenphänomene unserer Innenstadt dramatisch beschleunigt. Die strukturellen Probleme der Nachkriegsjahrzehnte, welche die Innenstadt geprägt haben, sind immer wieder und mehr als genügend beschrieben worden. Die Probleme in dem Zerfall eines für eine funktionierende Stadt charakteristischen ausgeglichenen Miteinanders von Leben und Wohnen, Arbeit und Freizeit sind eben bekannt. Die Corona-Krise, so sehr sie auch die aktuellen Strukturen unserer Innenstadt, insbesondere im Bereich Einkauf und Handel, trifft und infrage stellt, ist aber auch die Chance für einen grundlegenden Neuanfang, eine Neuorientierung und Neupositionierung der städtischen Funktionen und ihrer Akteure. Die Magdeburger Innenstadt sollte zum Lieblingsplatz für die Menschen werden. Mit der Digitalisierung und Schaffung von Erlebnisräumen aus Geschäften, Gastronomie und Kultur, sind aus Sicht der CDU-Ratsfraktion entscheidende Faktoren für eine lebendige Innenstadt. Die Einkaufsbereiche stehen unter Druck. Die Zahl der Leerstände erhöht sich und inhabergeführte Geschäfte haben es immer schwerer. Wir brauchen eine Innenstadt, die für Fußgänger, Radfahrer, für Nutzer des ÖPNV und Nutzer der Autos gut erreichbar ist. Im Sinne von, dass: "Das Nebeneinander der verschiedensten Verkehrsteilnehmer gewährleistet ist." Wir wollen keine verkehrsfreie Innenstadt in Gänze. Jeder Bürger sollte dementsprechend frei entscheiden können, wie er in die Innenstadt kommt – wir lehnen daher die Einrichtung eines Shared Space-Bereiches ab! „Wir brauchen in Magdeburg ein gutes abgestimmtes Zusammenspiel aus Einzelhandel und Gastronomie mit Flächen zum Verweilen, Wohnen und Arbeiten. Veranstaltungen und Pop-up-Flächen sorgen für ein besonderes Einkaufserlebnis, das die Menschen in die Geschäfte lockt“, so Fraktionsvorsitzender Wigbert Schwenke.

Elektronische Abstimmungen

Der Verwaltungsausschuss beschloss in seiner letzten Sitzung die Information I0022/21 und den Antrag der CDU-Ratsfraktion zum Thema „Elektronische Abstimmungen“. Die Abstimmungen im Stadtrat und seinen Ausschüssen haben gemäß § 56 Abs. 2 Satz 1 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) offen zu erfolgen. Eine offene Abstimmung setzt voraus, dass für alle anwesenden Personen (Mitglieder des Gremiums, Verwaltung und Zuschauer) sichtbar ist, wie sich das einzelne stimmberechtigte Mitglied des Gremiums entscheidet. Die offene Abstimmung kann durch Handhebung oder per Stimmkarte erfolgen. Eine weitere Möglichkeit ist seit Kurzen die Abstimmung mittels eines elektronischen Abstimmungssystems. Diese Möglichkeit ist durch die Änderung des § 56 Abs. 2 Satz 2 KVG LSA jetzt eröffnet. Voraussetzung ist, dass dem Gebot der offenen Abstimmung als Ausprägung des allgemeinen in § 52 Abs. 1 KVG LSA niedergelegten Grundsatzes der Öffentlichkeit umfassend Rechnung getragen wird und die elektronische Stimmgabe sowie Ermittlung des Abstimmungsergebnisses unverfälscht und korrekt erfolgen. Bei der elektronischen Stimmgabe muss sichergestellt sein, dass in der Sitzung das Stimmverhalten jedes einzelnen stimmberechtigten Mitgliedes durch die übrigen Mitglieder des Stadtrates und durch andere anwesende Personen zuverlässig und zweifelsfrei wahrnehmbar ist. Zudem muss die elektronische Stimmgabe durch die Möglichkeit einer zuverlässigen Richtigkeitskontrolle verifizierbar sein. Die Vorteile liegen in einem eindeutigen Abstimmungsergebnis, der Erhöhung der Transparenz und dem Zeitgewinn. Die Vorsitzenden des Stadtrates können ihrer Verpflichtung, das Abstimmungsergebnis klar und eindeutig bekanntzugeben, besser nachkommen. Unter den derzeitigen Bedingungen im Otto-von-Guericke Saal (Ratssaal) würden die Abstimmungen mit einer personalisierten Fernbedienung möglich sein.

Impressum:

CDU-Ratsfraktion

Vorsitzender

Wigbert Schwenke

Alter Markt 6

39104 Magdeburg

cdu_fraktion@stadt.magdeburg.de

Aktuelle Baustellen in Magdeburg:

<https://www.movi.de/baustellen/>